

Pruttings Theaterleben wiedererwacht

Am Palmsonntag erste Aufführung „D' Wirtszenzl von Aschau“

Da in früheren Jahren das Laienspiel sehr viele Anhänger und Freunde hatte, entstand vor dem zweiten Weltkrieg in den zwanziger Jahren in Prutting eine Theaterbühne. Als Aufführungslokal wurde der Theatergemeinschaft der Maierwirtsaal zur Verfügung gestellt. Als Theaterleiter fungierte Ludwig Bolley, der darauf achtete, daß nur saubere Bauern-Volksstücke mit Gesang und auch Ritterspiele zur Aufführung kamen. Der Erfolg wuchs und die Besucherzahlen stiegen von Spiel zu Spiel. Bei Beginn des zweiten Weltkrieges, be-

dingt durch die Einberufung verschiedener Spieler zur Wehrmacht, löste sich die Gemeinschaft auf. Durch Einquartierungen der Wehrmacht und die Unterbringung von Heimatvertriebenen im Maierwirtsaal während und nach dem Krieg wurden Kulissen und Bühnenaufbauten beschädigt und unbrauchbar.

Der Gedanke an das Laienspiel wurde aber nicht begraben. Es fanden sich wieder Männer und Frauen, die darangingen, in Gemeinschaftsarbeit eine neue Bühne zu schaffen. Mit Eifer wurden einige Jahre mit viel Idealismus Heimatstücke und Wildererdramen wie zum Beispiel „Jenneweins Ende“, „Der Wildschütz vom Königsee“ und viele andere aufgeführt. Wiederum trat ein Stillstand ein, da die Benützung des Saales nicht mehr möglich war. Beim Umbau der Gastwirtschaft in den letzten Jahren gingen Bühne und Bühnenbilder verloren.

Durch den neuen Saalbau beim Kererwirt wurde nun die Voraussetzung geschaffen, nach sechsjähriger Pause zum dritten Mal an den Bau einer Bühne zu denken. Auf Anregung der Vorstände des Trachtenvereins und der Katholischen Landjugend, Hell und Rinser, wurde im Herbst vorigen Jahres eine Theatergemeinschaft ins Leben gerufen. Viele Tage, Abende und halbe Nächte wurden dazu verwendet, zu sammeln, zu schreinern, zu tapezieren und zu malen, um der Bühne das jetzige Aussehen zu geben.

Seit einigen Wochen wird eifrig geprobt, damit am Palmsonntag um 20 Uhr die erste Aufführung des Volksstückes „D' Wirtszenzl von Aschau“ über die Bühne gehen kann. Die Theatergemeinschaft würde sich freuen, an den Spieltagen recht viele Besucher begrüßen zu können.

„D' Wirtszenzl von Aschau“ in Prutting

Schöner Erfolg für die neugegründete Theatergemeinschaft

Die neugegründete Theatergemeinschaft Prutting trat heuer erstmals wieder in der Öffentlichkeit auf. Mit der Kriminalkomödie „D' Wirtszenzl von Aschau“ hatte Organisator Johann Stöttner eine glückliche Hand. Er begrüßte im überfüllten Kererwirtssaal insbesondere die Pruttinger Stubnmusi unter Bürgermeister Thuspaß. Mit herzlichen Worten bedankte er sich bei den Spendern und Gönnern der Theatersache. Als Spielleiter und Schminker hat Ludwig Bolley senior seinen reichen Schatz an Erfahrung zur Verfügung gestellt.

Dieses Theaterstück spielt in Aschau und in den umliegenden Bergen. Der Holzknecht Bertl, eindrucksvoll dargestellt von Bernhard Rinser, kam durch unglückliche Umstände in den Verdacht, seinen Bruder Hans (Franz Aiblinger) angeschossen zu haben. Wegen dieser vermeintlichen Tat wird ihm auch der Mord an einem reichen Herrn aus Hamburg in die Schuhe geschoben. Auf den wirklichen Raubmörder, den Antiquar Stürzer (Peter Brandl) fällt nicht der geringste Verdacht. In der Wirtschaft des Burgwirts (Andreas Furtner) läßt er jedoch durch eine Unachtsamkeit einen geraubten Ring liegen, den der Aschauer Hiasl (Georg Hell) findet und an sich nimmt. Bei der Verhandlung unter dem Vorsitz des Amtsrichters (Ludwig Bolley junior) sprechen die Zeugen teilweise gegen Bertl aus. Von seiner Unschuld sind jedoch die Wirtszenzl (Kathi Hinterstocker) und die Mutter von Bertl (Rosmarie Aiblinger) überzeugt. Die überstürzte Abreise des Antiquars wird durch das rasche Eingreifen vom Hiasl verhindert. Durch den liegengelassenen Ring und eine Pistolenkugel wird der wahre Mörder überführt.

Die größtenteils aus jungen Spielern bestehende Theatergruppe wußte trotz ihres erstmaligen Auftretens durch eine aner kennenswerte Sicherheit zu gefallen. Beifall auf offener Szene erntete immer wieder der urwüchsige und humorvolle Hiasl (Georg Hell). Sein Gspusi (Hildegard Wagner), die Magd des Burgwirts, überzeugte durch ihre gelöste Spielweise.

Dieses Stück, das am Ostersonntag um 20 Uhr wiederholt wird, gewann durch das Bestreben aller Spieler, ihr Bestes zu geben, an Farbe und Komik. Zwischen den einzelnen Akten erfreute die Pruttinger Stubnmusi mit heimatlichen Klängen. Die Bühnenbilder gestaltete H. Tschose von Bamham.